

Abonnement
 Für Halle vierteljährlich 2 Mark,
 für andwärts ebenfalls 2 Mark, für
 3 Monate 1 M. 24 Pf., für 1 Monat
 67 Pf., incl. Postgeb.
 Bestellungen werden von allen Reichs-
 Postämtern angenommen.
 Für die Redaction verantwortlich:
 Otto Wendel in Halle.

Saal-Zeitung.

(Der Vote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

Inserate
 werden für die Spalte oder deren
 Raum mit 15 Pf. die Zeile berechn.
 in der Expedition sowie von
 unsern Annoncenstellen und allen An-
 noncen-Expeditionen angenommen.
 Inserate in vacationellen Heften
 zu 30 Pf. die Zeile.
 Preisungsverzeichnis 12.
 Expedition: Gr. Ulrichsstr. 47.

Deutsches Reich.

m Berlin, 5. Sept. Es ist die ausgesprochene Absicht aller beteiligten Stellen, das Zustandekommen der Justizgesetzgebung soweit wie irgend möglich zu fördern. Von diesem Standpunkte aus liegt es im Plane im Bundesrathe die Beschlüsse der Justizcommission in der besten Weise zu unterstützen, um die Commission darüber zu verständigen, wie weit der Bundesrat ihren Beschlüssen zustimmen gewillt ist und dadurch im Verlaufe der zweiten Lesung, also bevor die Gesetze an das Plenum gelangen, eine vollkommene Uebereinstimmung bezüglich der Grundzüge der Entwürfe zu erzielen. Es liegt auf der Hand, daß durch dieses Verfahren der Abschluß der Entwürfe wesentlich beschleunigt wird. Hinsichtlich der Civilprozessreformungen bestehen - abgesehen von der stehenden Frage über Vereinfachung der Saalbesitzgerichte - kaum nennenswerthe Differenzen zwischen Bundesrat und Commission. Durchaus anders gestalten sich die Dinge gegenüber der Strafprozessreform. Die Bundesbeschlüsse sind in umfänglicher Weise an die Regierungen über den Gang der Commissionsarbeiten und man ist der Meinung, daß dem Justiz-Ausschusse des Bundesrats eine sehr angestrebte Thätigkeit bevorsteht, welche also gleich nach dem Schluß der ersten Lesung der Justizgesetzgebung zu erwarten sein wird. Für die Bischoffs des Reichstags sind in dem Etat dieses Jahres 26,000 Mark bewilligt worden. Es liegt in der Absicht, mindestens die gleiche Summe für das nächste Jahr zu beantragen. Nur an der Hand solcher Bewilligungen läßt sich das Ziel erreichen, die Bibliothek in allen Bädern, die für die Reichsgerichtsbauung von Interesse sind, zu der reichhaltigsten Väterammlung in Deutschland zu machen. Man ist hierzu auf dem besten Wege, da die Bibliothek bereits 40,000 Bände zählt.

Erfolgen beizutragen haben, bevor nicht zu verkennen, die nicht mehr unter uns welen. Lassen Sie uns aber jetzt nicht diesen Gedanken, was damals in blühter Stunde errungen wurde, lassen Sie uns lieber freudig das Gedenken, was im Frieden als Frucht jener Saat entstanden ist, und was wir jetzt überall so frucht entgegenbringt: den Gedanken der Einheit gleichmäßig der Bewahrung des uns befreundeten Reiches ist. Meine Herren! Wenn dieser Gedanke unsern Herzen erheben mag, indem wir erleben dürfen, was Generationen bei uns erleben, nämlich das Reich an Kopf und Gliedern ungeachtet wieder aufsteht zu leben, so ist es für Sie hier noch besonders hervorzuheben, daß König Ludwig II. es war, der die Anregung hierzu gegeben hat. Unvergesslich bleibt daher der Name Ihres Königs in den Geschichtsbüchern verewigen. In die Zukunft erhebe ich mein Glas mit Kaiser, König und Reich. Es sei auf, auf das Wohl E. Majestät des Königs Ludwig II. zu trinken. Es Majestät König Ludwig II. von Bayern lebe hoch!

Diesem Toast erwiderte der erste Bürgermeister Fischer; nachdem er im Namen der Stadt Augsburg dem Kronprinzen für die Annahme der Einladung zum Feste dankt und auf die Bedeutung des 2. September als deutsch-nationalen Festtag hinweist, fuhr er fort:

Es ist ein nicht hoch genug zu schätzendes Ereignis, sagen zu können, daß hier in Augsburg, in einer bayerischen Stadt, die Fester des Nationalfesttages in Anwesenheit des hohen Herrn, der zugleich freigelegter Führer der deutschen Armee und Erbe des auf Anregung meines Königs und unter Beistand der bayerischen Armee wieder aufstehtenden Reiches ist, begangen werden kann. Es ist ein erhebendes Moment, an den wir uns in späteren Jahren werden noch oft zurückdenken, daß in dem goldenen Saale des Rathhauses zu Augsburg, in diesem Saale, in welchem in früheren Jahrhunderten sich manche historisch merkwürdige Episode abspielte, ein Gedächtnisfest gefeiert wurde zur Erinnerung an die Wiederherstellung Deutschlands, die Wiederherstellung in Anwesenheit eines erlauchter Führers der deutschen Arme, in Anwesenheit des fünfzigsten deutschen Kaisers. (Beifalls Bravo!) Ich darf wohl sagen, daß dies eines der hervorragendsten Ereignisse, die in diesem Saale sichgetragen haben, sein werden. Wir wollen Gott danken, daß es uns befehlet war, ein solches deutsches Fest hier in dieser großartigen Stadt feiern zu können; wir wollen danken, daß die deutsche Nation die mächtigsten deutschen Staaten sind, die Deutschland in Ordnung war; wir wollen danken, daß der alte Herr, der bester Freund unsern bayerischen Heimatlandes damals Baierns Ehre zum Siege führte, wir wollen danken, daß wir, was uns nieg, sorgen werden, daß unser liebes Vaterland nicht zu Grunde gehen wird; wir wollen dieses Gedächtnis zum Ausdruck bringen dadurch, daß wir als bayerische Männer rufen: „Es. Maj. der Kaiser, Es. Maj. des Königs, der Kronprinz der deutschen Reiches, der freigelegte Führer des bayerischen Reiches, lebe hoch!“

Hierauf antwortete der Kronprinz mit folgenden Worten:
 Meine Herren! Als ich vor drei Jahren zum erstenmale in Ihre Stadt kam, habe ich Ihnen meinen Dank für die Bereitwilligkeit und Lebensfreudigkeit, mit der ich hier aufgenommen wurde, ausgesprochen, den ich heute aus vollem Herzen wiederholen darf. Die erhabenden Worte, die Ihr Herr Bürgermeister eben gesprochen, näher einzugehen, verbietet mir die Bescheidenheit. Nur das eine möchte ich hervorheben, was schon damals in diesen Männen ausgesprochen wurde, daß jeder gute Deutsche gleichmäßig seinem eigenen Vaterlande dienen und das seine heilige Ehre den Reiches umgeben kann. In dieser Stimmung geht Ihr König voran, dem erhabenen Beispiele des deutschen Kaisers folgend. Es war mir ein besonderes hohe Freude, den heiligen Tag unter Ihnen feiern zu dürfen und mich zugleich in der Mitte der tapferen bayerischen Truppen, meiner Kampf- und Siegesgenossen, zu befinden. Und so erhebe ich mein Glas auf das Wohl der Stadt Augsburg und der deutschen Nation, mit mir einstimmen in den Ruf: Die Stadt Augsburg lebe hoch!

Der alte Caribald hat, wie die „Dsch. Nachr.“ erzählten, kürzlich das Bildnis des Fürsten Dismarck von einem folger Namen Villani zum Geschenke erhalten und dem Weiteren in Maler Weise seinen Dank dafür ausgesprochen:

„Mein sehr theurer Villani! Sie haben mir ein Porträt! Dismarcks in einer Größe und einer Wahrheit ohne Gleichen zu stellen lassen. Sie haben in der That diesen berühmten und großen Mann vollkommen begriffen, denn die Welt für die hochherzigen moralischen Rämpfe Dismarck schuldig ist, welche mehr als wirkliche Schlachten die geistliche Hydra der Lüge in den Staub treiben werden. Ich meinerseits danke Ihnen für das wertvolle Geschenk von ganzem Herzen und verleihe für mein ganzes Leben Ihr.“

Unter dem Titel „Die militärische Zukunft Deutschlands“ enthält „Macmillan's Magazine“ für Sept. einen bemerkenswerten Artikel aus der Feder des englischen Obersten C. Chelms, in welchem es am Schluß u. A. heißt:

„Das wirkliche Problem von Deutschlands militärischer Zukunft liegt in der gefährlichen Eventualität, gegen einen mächtigen Feind an jeder Fronte zu kämpfen zu haben - in deutlichen Worten: in der Gefahr, den doppelten Angriff des verbündeten Frankreich und Rußland begehen zu müssen. Nur die Lösung dieses Problems, welcher Angriff ist die militärische Politik Deutschlands gerichtet. Ob es zu dem vorbereiteten Doppelkampf niemals in unserer Zeit kommen wird, oder welches sein Ausgang sein dürfte, sind Fragen, die absolut zu beantworten kein flüchtiger Mensch wage würde. Alles, was mit Sicherheit behauptet werden kann, ist, daß, falls die russische Armee nicht gründlich reformirt, sowie in hohem Grade vergrößert wird, nicht von den Deutschen getrieben werden würde, und ein Marsch der Franzosen nach Berlin, der natürlicherweise verurteilt werden würde, so wohl organisiert fe auch sein müßen, nur verurteilt werden könnte nach langem Verzuge von den Vereinigten Staaten und deren Umgebung zu einem augenscheinlich zu großen Risiko, daß, strategisch gesprochen, die Erfüllung und erfolgreiche Ausführung des Plans des größten militärischen Genies bedürfte würde. Wenn jedoch die russische Armee gegenüber dem neuen Standpunkte werden würde, scheinen die Wahrscheinlichkeiten des Erfolges noch immer auf Seiten des Reiches zu liegen, das eine centrale Situation hat, einmüthig und fallbüchig, geküßt vorbereitet für die Eventualität ist.“

Die am 1. Juni d. J. in Chicago versammelte gemeinen Bischöfe der bischöflichen Methodistenkirche der Vereinigten Staaten haben folgendes Schreiben an den Reichstagler gerichtet:

Die Angriffe, welche die päpstliche Hierarchie in neuerer Zeit gegen die Souveränität des deutschen Reichs gerichtet hat und die Sympathie, welche römische Katholiken in den Vereinigten Staaten von America (wobei als in anderen Ländern mit diesen Angriffen zu erwidern gegeben haben, veranlassen uns, Unterzeichner, die Bischöfe in der bischöflichen Methodistenkirche, die Bestimmungen auszusprechen, die uns den Zweck betreffen, in welchen Sie, Herrn hervorragende Führer sind. Wir haben mit wachsender Teilnahme und Beunruhigung den kirchlichen Conflict beobachtet, welcher jetzt in dem Lande vor sich geht, wo der große Widerspruch gegen die römische Ultraversion sich zuerst erobert und wir erlauben uns zu sagen, und durch Sie Ihrer Majestät dem Kaiser unser herzlichste Zustimmung auszusprechen zu Ihren ersten Bemühungen, die Unabhängigkeit der Staatsgewalt gegenüber dem römischen Papstthum zu verteidigen und das Recht des eigenen Urtheils und der Wissenschaft freisetzt aufrecht zu erhalten. Wir glauben, daß Sie für America sowohl als für Europa die Sache der bürgerlichen und religiösen Freiheit verstehen und in diesem Kampfe die Gebete und Sympathien der protestantischen Bevölkerung aller Länder für sich haben werden. Wir hier Vereinerung s. (Folgen 10 Unterzeichner)

Bei der Welsch. Jäger von Münster mitgeteilt wird, daß die Regierung jedes der Magistratsmitglieder, welche, wie seiner Zeit berichtet wurde, in amtlicher Weise die Adresse an den Bischof von Mainz unterschrieben hatten, in eine Disciplinarrufe von 30 Thirn. genehmigen. Wegen den beteiligten Bürgermeister Schlichter sollen noch andere Schritte bevorstehen.

Laut Mitteilung der „Kreuzzeitung“ wird der Superintendent Meinhold (Camin) das Entrenntnis des Der-

Officials wird geschrieben: Wenn aus Italien gemeldet wird, daß dort bereits Vorbereitungen für den Besuch unseres Kaisers getroffen seien, so ist die Meldung in dieser Form nicht correct. In hiesigen Hof- und Regierungskreisen ist nur bekannt, daß der Kaiser wiederholt nach allen Seiten hin die Absicht zu erkennen gegeben hat, den Besuch des Königs von Italien zu erwidern; eine Entscheidung über ihn noch nicht getroffen und konnte noch nicht getroffen werden, da dieselbe von dem Gelingen der Letzte abhängig gemacht werden muß. So beabsichtigt aber auch der jetzige Gesundheitszustand ist, so werden die Letzte doch jedenfalls erst abwarten, ob die Anstrengungen der bevorstehenden Manöver denselben nicht beeinträchtigen werden.

Am 2. Septbr. fand im goldenen Saale des in einer wahrhaft großartigen Weise mit künstlerischem Geschmau decorirten Rathhauses zu Augsburg ein Festmal statt, welches die Vertreter der Gemeinde Augsburg zu Ehren des Kronprinzen des deutschen Reiches und zur Feier des Nationalfesttages veranstaltet hatten. Während des vortrefflich arrangirten Ablasses, das durch die Vorträge des sächsischen Oberstleutnants genützt wurde, gelangte die Festrede zu ungebundenem und heiterem Ausdruck. Die Rede wurde aber zu lautem Jubel an als der Kronprinz folgenden Trinkspruch ausgesprochen hatte:

Meine Herren! Uns alle befehlet heute die eine erhabende Empfehlung: sagen zu können, daß die Stunde, die uns hier festlich vereint, in allen Gauen unseres Vaterlandes in gleicher Weise gefeiert wird, denn sie gilt der Erinnerung an jene unvergesslichen Zeiten, welche der Geschichte angehören, Was jene Tage bedeutet, sehen erfüllt uns mit Dankgefühl, aus denen gegenüber, die so es schließlich zu dem großen, für unser Vaterland bedeutungsvollen

**Die Enthüllungsfest
 des Carl-August-Denkmal in Weimar
 am 3. September 1875.**

II.

In unserm ersten Briefe waren wir in der Lage, unsern Lesern ein überflüssiges Bild über diese denkwürdige Feier sofort geben zu können, das, sobald wir dem Schluß des Festtages zuweilen, nur noch in scharfen Contouren gezeichnet werden konnte. Wir freuen uns daher, Ihnen jetzt noch nähere Details über die Schlussscene mittheilen zu können. Die eigentliche Enthüllungsfest war vorbereitend. Noch viele Stunden vorher wogte und wallte die Menge auf dem Festplatze, wie das festliches Leben aktiver Weimarerbild in der Nähe anzusehen und das ein wenig dem Feste zugewandte geniale Haupt des eben Fünftens zu bemerken. Während dem herannahende sich der großartigste Hof in dem großartigen Braunsaal des Residenzschlosses mit den eingeladenen Gästen zur Gala um 4 Uhr nachmittags. Bei dieser nahm das Kaiserpaar zwischen dem Großherzog Carl Alexander und seiner Gemahlin Platz. Die Kaiserin und die Großherzogin trugen eine mit Diamanten besetzte weiße Seiderobe, während Prinzessin Carl in violetter und die Großherzogin in violetter Robe erschienen. Inwieweit der Tafel weite der Kaiser den Namen des Fürsten Carl August das erste Glas mit den Worten: „Wir feiern das Andenken eines Fürsten aus einer um ihr Land hochverdienten Dynastie, dem das Volk heute eine schöne Subsidium dargebracht hat. Es beehre mich eines äußeren Besehens, um sein Andenken von Herzen in allen deutschen Gauen feiern zu lassen. Weihen wir seinem eben Andenken ein stilles Glas.“ Diese mit bewegter Stimme gesprochenen Worte erweckten in den Herzen der Anwesenden einen tiefen Nachhall. Daß die vom Kronprinzen, der Großherzogin von Baden, seiner Schwester, an die Kaiserin gerichteten, ebenso vom Kaiser von Rußland und König von Bayern, den Unterwondenen unseres Königsraus, an den Großherzog eingelaufenen Telegramme, welche die Teilnahme an dem schönen Feste bekräftigten, freudige Aufnahme fanden, ist selbst zu erkennen, wurde doch mit dem Wohlseits zugleich ein ganzes Familienfest der Hofpolier und Wittner an diesen

3. September begangen. Eine andere festliche Handlung knüpfte sich noch an diesen Nachmittags. Der Kaiser beehrte nämlich den Großherzog mit dem ihm vor einiger Zeit vom König Alfons XII. von Spanien verliehenen Orden vom goldenen Ablaß, den betänlichlich aus Dismarck erhielt. Den Schluß des Tages bildete die Aufführung des vom Büttel geübten Festspiels, welchem gleichfalls der Hof mit seinen Fürstlichen Gästen beehrte. Das festlich geschmückte Publikum erhob sich bei dem Eintritt desselben von seinen Sitzen und begrüßte die in der Mittlogge Platz nehmenden Herrschaften auf das Ueberrückste. Die Dichtung selbst gruppiert sich um die Persönlichkeit des Herzogs; nach einer Aufführung der „Hilberin“ in Tiarat tritt, während eben noch Doroan mit seiner Eskon an den Ufern der Amster, Corone, Corone, Corone auf, zuerst allein dann im Dialog mit die Bedeutung, die er für Deutschland genommen müße, mit edlem Gemüthsstand schülernd. Allen Blicken entgegen schimmernde sie ein, während Doroan, die Festliche spielend bei dem Fürsten Saal, den Genius Schiller und in besserer Folge die Hauptgestalten aus den Dichtungen der weimarschen Epoche ihr erkennen läßt. Während lo die gegenwärtige Bedeutung der Regierung Carl Augusts für die Welt der Ideale angedeutet wird, schließen in der nächsten Scene in lebhaftem etwas lüppelhaft gehaltenen Dialog Bürger und Landleute, wie der junge Herzog bestrebt sei, den materiellen Wohlstand des Landes durch unflüchtige Reformen auf allen Seiten zu heben. Der Schluß des Festspiels liegt in glücklicher Zusammenfassung, wie die zu Anfang der Regierung Carl Augusts auf denselben gegangenen Festungen in beiden Beziehungen in Erfüllung gegangen sind. Landleute und Bürger, die zum heutigen Feste nach Weimar ziehen, preisen die glückliche Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten des Landes, während andere auf die Entwicklung des geistigen Lebens und auf die Neugestaltung Deutschlands als in unserer Beziehung zum Völkern Carl Augusts und seiner Nachfolger stehend hinweisen. Selbst sagten die Führer die Andeutungen, welche sich auf die Gegenwart und die Träger derselben bezogen, auf, und läßt ihnen auf dieselben wiederholte Duetationen für den Kaiser und den Herzog. Die einbrechende Nacht sah die Stadt im hellen Glanze der Illumination ergehen. - Dem 3. September sollte noch eine Nachfeier am 4. folgen. Am Vormittag feierte die am fünfzigjährigen Regierungsjubiläum des verewigten Großherzogs einigeweih Bürgergilde ihr fünfzigjähriges Bestehen durch einen Festact. Am Nach-

mittag war die Festschier vor dem dem Großherzog im Garten der Armbrustschützengesellschaft gefesteten Denkmale und die Auscheidung der Geschehe Carl Augusts am die Wächterschützen-Compagnie und anderer Erinnerungsgeldchen an die Berechtigten bestimmt. Den Abend beschloß Festball im Concert. Während dieses Festes wurde der erste Beitrag der patriotischen nationaler Bezeugung der Feste und führte dem deutschen Volke zum Bewusstsein, daß wir uns über grünen Finsternis des teuburger Waldes so auch hier am Saume des Thüringerwaldes ein Vertreter Deutschlands an Räume gegen welches Wachen bestrebt werden ist. Diese Bedeutung hat die langten Beziehungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart unsern Volkes fest beleuchtet und in einer Weise unsern jugendlichen Begeisterung, daß der Geist allein den Adler vorüberlassen vermag, auf welchem dem Wolfe eine reiche, schöne Ernte nachden soll. In dieser Betrachtung haben wir ein Recht, denn, obgleich wir unmaßgeb Carl August nur als Beschauer der Rämpfe betrachteten, haben wir auch seine nationalpolitische Bedeutung nicht zu vergessen. Denn die Feste des 3. September galt vor Allen dem großen deutschen Patrioten, der bis an sein Ende das eine Ziel, die politische Wiederherstellung Deutschlands, verfolgte, die Feste galt dem fürstlichen Schlichter der nationalen Idee, als nur in wenigen Seelen noch ir künden glühte, Unrecht und unentwärtig durch die trübsen Entscheidungen einer matten, befeuerungsflohen, Charakter schwachen Periode hat er vererbt nach dem Ziele gerungen, welches er in einem Maße erreicht, wie er es nie zu hoffen gewagt, und durch das nämliche Streben, in dem er den einzigen Fort des Vaterlandes erblickte, auch als es geknickt am Felsen lag und nachher als es uneingedankt seines Verweits sich zum feigigen Wertheuge einer unentzweigen und freibewußtlosen Politik erniedrigte. Willen wir auf seine landesherrliche Thätigkeit zurück, so finden wir, daß er von der ersten Stunde seiner Regierung die Fortschritte der damaligen Zeit begriff und anerkannte, sobald er das Scepter seines Landes in die Hand nahm, seien wir ihn auf der Höhe seiner Zeit. Der Hund eines neuen Menschheitsmorgens geht herauf, sich das Alle war vergangen, neue Tendenzen gähren in den Köpfen der Menschen. Carl August fand mitten in diesem Ringen und Streben und mußte die Beschäftigung nach höchsten Zuständen zu befriedigen und die politischen, kirchlichen und sozialen Verhältnisse seines Landes umzumodeln. Daher fand ihn der

Table with 2 columns: Description of postage items and their corresponding rates in Mark and Pfennig.

Preussische Banknoten zu 25 Thalern werden vom 1. September ab nur bei der Hauptkassa in Berlin bis 31. December 1875 eingelöst.

Table listing exchange rates for various locations including Nordhausen, Magdeburg, and Berlin.

Seeringsschifferei. Laut Bericht des amtlichen resp. beeideten Seeringsschiffers in Stettin war der Fang bis zum 25. August...

Die diesjährige Fischerei war also die größte, welche man in den letzten Jahren kannte.

Die Fischerei aller fortgesetzt. Der vorjährige Totalfang an der schottischen Küste betrug laut Angabe des beeidigten Walfisch-Verichters...

Städtische Anzeige. Glauca: Mittwoch den 8. Septbr. Vormittags 10 Uhr Licht und Communion Pastor Seiler.

Wanted sich die Kaiserin an den Confistorialrath Pastor E. aus Rostock, dessen Sohn, Prämier des kaiserl. Gymnasiums, in dem freundlichen Verleib...

Inter-Seminar in Hannover. Am kaiserlichen Hoftheater in Hannover spielte sich lehrhaft am Donnerstag die eigenartige Schicksale wohl selten dagewesene Scene ab...

Wissenschaftl. Kunst und Literatur. Professor G. Friedrich wird im October einige vortheilhafte Excursionen, darunter Königsberg und Danzig...

Bermischtes.

Das Reichsbedingungs der evangelischen Prinzessin in Danem. Am 16. v. M. starb, wie bereits gemeldet, die erst fünfjährige Prinzessin...

Die Gattin des Prof. Leowardi in Prag, der am 21. Aug. zu Grabe getragen wurde, ist in Folge der Aufregung ebenfalls gestorben...

Todesfälle. In Turlin starb in den letzten Tagen der Compositoren Antonio Vivaldi...

Die Kaiserin hat die Kaiserin die Besichtigung mit einem Besuche. Bei der Vorstellung der einzelnen Depu-

Bekanntmachung.

Diesjährigen hiesigen Einwohner, welche im Jahre 1876 ein Gewerbe im Haushalte fortsetzen oder neu beginnen wollen...

Bekanntmachung.

Die öffentliche Schuppen-Ausschreibung findet nur noch Mittwoch den 8. September cr. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr...

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schendau auf dem Territorium Dölauer Sande sollen am Mittwoch den 15. Sept. von Vorm. 10 Uhr ab...

Gras-Verkauf.

Das Grummet-Gras auf der bei diesen Kammerei gehörigen, auf besondern Antrags-Briefen (177 Morgen) soll am Sonntag den 11. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr...

Königliche Oberförsterei.

Ein Gasthof mit Materialgeschäft und starke Bäckerei in einem Ort, mit 3 M. Garten für 6000 Thlr. sollte baldmöglichst durch den Agenten...

Ein Ziegelstein an der Eisenbahn mit 7 M. Acker-Areale, mit Abenteuern und Vorräthen für 9000 Thlr. durch den Agenten...

Freundlicher Laden m. Gad, für Buchhändler, Papier, Cigarren, Blumen, und andere Gegenstände...

Ein Kutscher, 36 Jahre, 5 Fuß 3 Zoll, durchgängig militärisch, steht sofort zum Verkauf.

Ein Parthei-Ritten für zu verkaufen. H. Parachecht, Behmstr. 17.

Herrmann'schen Buchhandlung zu Halle a. S.

Hinsche, Director in Jorbig, Praktischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Orthographie und Grammatik.

Unterrichts-Cursus für Erwachsene im Schnell-Schön schreiben von Herm. Kaplan, Schreiblehrer u. Calligraph.

Unterrichts-Cursus für Erwachsene im Schnell-Schön schreiben von Herm. Kaplan, Schreiblehrer u. Calligraph.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Schlachtfest. Div. Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet C. Nesso.

Reit-Hypodrom.

Einem heißen und ausdauernden Publikum zeige hiermit an, daß im Gasthof zum Schwan 13 Stück edle Reitpferde von heute an zur gefälligen Vermietung stehen.

Drahtbahnen.

Die ersten neuen deliziosen Praterbratlinge mit Grünsauce à St. 1, 1/2, 2 Gr. Bolzke.

Die ersten neuen deliziosen Praterbratlinge mit Grünsauce à St. 1, 1/2, 2 Gr. Bolzke.

Die ersten neuen deliziosen Praterbratlinge mit Grünsauce à St. 1, 1/2, 2 Gr. Bolzke.

Die ersten neuen deliziosen Praterbratlinge mit Grünsauce à St. 1, 1/2, 2 Gr. Bolzke.

Die elegantesten und geschmackvollsten Stoffe für Herbst und Winter empfiehlt zur Anfertigung nach den neuesten Modellstücken

L. Richter, Magazin für feinere Herren-Garderobe,

Gr. Ulrichsstrasse 5.

Gr. Ausverkauf Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts Gr. Ulrichsstr. No 1 Gundermann. Gr. Ausverkauf

Wegen anderweitigen Geschäftsunternehmungen und Uebersiedelung nach Berlin beabsichtige ich mein am hiesigen Platze bestehendes Manufactur- und Modewaaren-Geschäft gänzlich aufzugeben. Es enthält das Lager die neuesten Kleiderstoffe der Saison in allen Qualitäten und Farben: Long-Chales, engl. Kamalücher, Kallune, Bettzeuge, Leinwand, Flanel, Brüsseler Teppiche, Fuß-Teppichzeuge u. Käufer, Tischdecken, breite Möbel-Damaste, sämmtliche Fanelle und Weißwaren, Jaquets und einen großen Posten Winter-Paletots, Jacken, Kragenmäntel. Obigen Unternehmens wegen verlaufe, um das Lager so schnell als möglich zu räumen, 30 Procent unter dem Einkaufspreis. Da ich mein Geschäftslocal in kürzester Zeit übergeben muß, so bin ich genöthigt, den Ausverkauf zu beschleunigen. Ladeneinrichtung sowie Utensilien sind billig zu verkaufen. NB. Bitte ein geehrtes Publikum, sowie meine werthen Kunden, meinen wirklichen Ausverkauf nicht mit anderen dgl. Ausverkäufen vergleichen zu wollen.

Gr. Ausverkauf. Gundermann, gr. Ulrichsstraße 1. Gr. Ausverkauf.

Grosser Ausverkauf!

Da ich von jetzt an nur nach Maas arbeiten lasse, so will ich mein Lager

fertiger Garderoben

vollständig ausverkaufen und empfehle solche zu und unter dem Kostenpreise.

R. Mendershausen, gr. Steinstraße 72.



Ausverkauf



R. Mendershausen,

72. gr. Steinstraße 72,

beehrt sich, den Empfang der Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison ergebenst anzuzeigen. Ich bin im Besitz der neuesten Modelle und empfehle mein Geschäft zur

Anfertigung wirklich eleganter Herrengarderobe nach englischen Geschmack und bin bemüht, bei guter und reeller Arbeit verhältnismäßig billige Preise zu stellen. Die neuesten Stoffe und Anzüge liegen bereits zur gefälligen Ansicht aus.

R. Mendershausen, Magazin für feine Herren-Garderoben, 72. gr. Steinstraße 72.

Wilh. Körner, Gold- u. Silberarbeiter in Halle aS., großer Berlin 13.

Anerkannt größtes Lager in Gold- u. Silberwaaren

in nur reeller und dauerhafter Waare zu billigsten Preisen.

In Hochzeiten

Präsente in reichster Auswahl.

Silberne Löffel

jeder Art im Einzelnen und im Dtzr. Von 1/2 Ddr. an Einzelst.-Preise.

Ganze Ausstattungen in Silber.

G. Kohlig, Halle aS.,

Leipzigerstraße 92,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von feinen und ordinären Hohlglaswaaren, feinsten französischen decorirten, wie auch gewöhnlichen weißen Porzellanen und Steingut für Wirthe und Haushaltungen. (H. 5, 1307b) [2074g]

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Montag und Dienstag den 6. und 7. September

Concert und Vorstellung unter Mitwirkung des Halleschen Stadt-Orchesters.

Zweites Auftreten der Genre-Sängerin

Fräulein Julie Beyland aus Hamburg

Erstes Auftreten der 3 Geschwister Gärtner, genannt die Rheinischen Nachtigallen.

Zweites Auftreten

der berühmten englischen Chansonett-Sängerin und Tänzerin

Miss Lucie Rosalie von Krystallpalast zu London.

Auftreten des Tenoristen Herrn Gärtner.

Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. Entree 5 Sgr.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Stadththeater zu Halle.

Den 9., 10., 12. u. 13. Septbr. Vorstellungen in Magic auf wissenschaftlichem Wege, neu und original zusammengestellt, sehr hübsche Apparate, Tische und Dienerhaft von dem berühmten Chemiker

Dr. Wilh. E. Frikell.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Zweiter Preis. Billetverkauf am Tage, sowie Absenz an der Kasse. Solche Erwerber. Die Vorstellungen finden in 3 Abtheilungen statt und ist jede mit neuen Modellen besetzt. Wegen einem Engagement wieder in London können nur 4 Vorstellungen gegeben werden.

Café David.

Heute Dienstag den 7. September

Grosses Abend-Concert

vom Musikdirector Fr. Menzel

mit seiner ganzen Capelle.

Anfang 1/8 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Duget-Billets haben Gültigkeit.

Coburger Bierhalle.

Seitens 1.

Dienstag Abend 6 Uhr

fr. Speckruchen.

In Krug z. grünen Kranze.

Dienstag Speckruchen.

Frönicke, Gröhlwiz.

Versammlung der Zimmer

gesellen Mittwoch den 8. Sep-

tember Abends 8 Uhr aus der

Serberge. Der Vorstand.

Familien-Nachricht.

Heute wurden wir durch die Ge-

burt eines Sohnes hoch erfreut.

Halle, am 5. Septbr. 1875.

Julius Renne und Frau.

Mit einer Delage,

welche den aufwärtigen Wenzel mit nächster Woch,

Gustav Uhlig, Uhren-, Musikwerk-, Spieldosen-, Kunst- sachen- und Harmonika-Lager in Halle, unter Leipzigerstraße,

empfiehlt das Neueste u. Reichhaltigste in allen Branchen der Kunst, Musik und Mechanik.

Zugleich erlaube mir auf mein bedeutend vergrößertes Lager: in goldenen und silbernen Taschenuhren, als auch Wafer, Trompeten, Kuckucks- und Wachteluhren, Regulatoren sehr billig, Pendulen, Pariser Wecker- und Nähenuhren aufmerksam zu machen und bitte mich bei vorkommendem Bedarf bei billiger Preisstellung gütlich zu beehren.

Reparaturen an Uhren, Musik- werten und Harmonikas, sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel werden prompt und billigst ausgeführt.

Meine automatische-mechanische Ausstellang ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. Entree: nur für Nichtkäufer.

Allen Hausfrauen. Möbelzler zum

der vom Delauschlag verordneten Möbel n. z. von Ledermann leicht anzufüh-

ren. à Blasse 1/2 Mark bei Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.

Alles mit Musik.

Alles mit Musik.

Alles mit Musik.

Alles mit Musik.

In General Land's rend be Hindern Berathun Den Bot der Gene fähren, i seine Pa auf erw schent e und No eingesum bedürum henerer Rectore Besereere anst. Au ber fast Etsch-Bo Bildof d ringer d ein Gerri zu Mügl Diplomat Director Ebnund gahtreich Partei de franlenst St. Peter Verasser Stadipar durch den geordneten burger Ko sind erich rührender leihen neg em der G Strebel a solche Gel ten zu lasf Natürlich sich rühme lichen Ber am Diens sammlung am Mittw in geschlo es und d ammlung legen die während die legen die Somet die rungen si rungen st. Die

34

„Er? „Und do elphroden Sie dieleite „Cornis „merica“ „Nothen fo genganen „Er ist b ur eine V ambe, ihr Während de von den in Augensl ängten Ne ernommen von der Co kamen neu Wer kam dran, ihr Der Ame riebels. mit eine e „Haltroß b ägend, die Bild um die entbede h zwau den Diee Und eine mert von ne Drochf äßlam au Ehre de selbe von als fr Aller Mäc der Todte „D, nicht „Er, nicht „Er, nicht „Reichentf ann ergrü e Bethelg siehet. „el Viele

